

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 534.

Jahrgang 1905.

Zweite Ausgabe  
(vormals Montags-Zummer.)

Abgegebene I. d. festgesetzten Zeitpunkte od. dem Raum f. alle u. den Geschäfts-  
tag, ausnahmsweise 20 Pfg. Bekommen am Schluss des relationellen Zieles die Zeit 10 Pfg.  
Kriegs-Kasse d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Simancas-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.  
Telephon 153; Redaktion Telephon 1272. Eing. Nr. Braunschweig.  
Verantwortl. Dr. Walter Geselesien in Halle a. S.

Sonntag, 12. November 1905.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14.  
Telephon Amt Via Nr. 11494.  
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

### Scharnhorst.

Zur 150jährigen Wiederkehr seines  
Geburtstages.

Unterrnen ist das Empfinden unseres Volkes mit allem verbunden, was zum Heere gehört. Wenn der taktmässige Schritt der Bataillone durch die Straßen dröhnt, wenn die Fahnen flattern, die Trommeln rufen und die Pfeifen freuen, wenn die Truppen zur Übung hinausziehen, kauft die Menge auf und freut sich des folgen Schauspiel. Und wenn nach heissem Mandevortage die Soldaten auf dem Dorfe, auf dem Gute ins Quartier kommen, ist es ein Ereignis, oft genug das größte im ganzen Jahre; das Beste, was der Reiche und Arme bieten kann, schafft er heran und spart nicht mit Einpanden von allerlei guten Sachen, wenn die kriegerischen Gäste am anderen Morgen weiter marschieren. Kommt doch dem Volke die Erinnerung an die Zeit, da er selbst des königlichen Soldat war; muß doch die Hausfrau des eigenen Sohnes denken, der auch jetzt eben dient und die Gastfreundschaft fremder Menschen braucht. Ein jeder steht in Beziehungen zum Heereswesen, der eine näher, der andere ferner; die allgemeine Wehrpflicht fordert ihr Recht von jedem. Sie weckt, sie stärkt alle Kräfte des Volkes, sie kennt seinen Unterschied der Geburt und des Vermögens, allen predigt sie gleichmässig das große Gebot der Aufopferung für das Vaterland bis in die letzte Konsequenz. Den Soldaten haßt der Bürger nicht mehr, er bedauert, verachtet, fürchtet ihn nicht mehr wie in früheren Zeiten, sondern er sieht sich eins mit ihm, versteht ihn, ist ihm befreundet — mag mander in politischen Aufwallungen es auch betreiten.

So vermag der Geist eines großen Mannes das Denken und Fühlen ganzer Völker und Zeiten zu ändern und zu bestimmen. Der Mann, dem wir die allgemeine Wehrpflicht verdanken und alle gewaltigen Erfolge, die durch sie seit einem Jahrhundert mit dem Schwerte errungen wurden, ist Gerhard Johann David von Scharnhorst.

Weser ist's aber, wir sagen nur Scharnhorst. Wir nennen unsern großen Dichter auch nicht „den Schiller“. So verhielten beide Männer waren, das ist ihnen gemeinsam, daß sie beide Eöhne schlichter Bürgerfamilien waren und ohne das Adelsprädicat ihren großen Weg betreten. Und beide sind sie Volksmänner geblieben durch und durch. Ich glaube auch, um nur wieder von Scharnhorst allein weiter zu sprechen, daß hierin der Grund zu suchen ist, daß er die Volksehre so genau zu beurteilen verstand. Er wäre wohl nicht auf den genialen Gedanken der allgemeinen Wehrpflicht gekommen.

Als Scharnhorst am 12. November 1755 in Bordenau im Hannoverschen geboren wurde, waren die Ansichten für eine Kaufmanns, wie er sie erlebte hat, gering genug. Als Sohn adelicher Leute vom Lande — früher war der Vater Unteroffizier bei den Dragonern gewesen — gewöhnt er unter fahrlässigen Verhältnissen nur häuslichen Unterricht. Später, als die Eltern durch Gewinnung eines Prozesses zu einigem Vermögen gelangt waren, wurde der Sohn, seiner Reizung für das Soldatenleben entsprechend, dem Grafen Wilhelm von Schaumburg-Lippe vorgeföhrt, der auf Grund der guten Prüfung des jungen Scharnhorst genehmigte, daß dieser 1773 in die von ihm begründete Kriegsschule auf der Feste Wilhelmsthal eintrat. Jedoch schon vier Jahre später starb der Graf und die Schule wurde aufgelöst. Scharnhorst aber hatte sich bereits so ausgezeichnet, daß er gleich als Lehrer an die Offizierschule des 8. Dragoner-Regiments zu Nordhausen übergehen konnte. 1788 kam er als zweiter Lehrer an die Artillerieschule zu Hannover. Mit dem unendlichen Fleiße, der ihn Zeit seines Lebens ausgezeichnet hat, war er dort tätig, und für die Entwidlung der Artillerieschule war sein Eintritt zum dauernden Widrigkeit. Zu gleicher Zeit fing er an — freilich auch durch Gebot und Verbot — eine überaus fruchtbar schriftstellerische Tätigkeit zu entfalten; um so anerkannterwert, da ihm das Schreiben keineswegs leicht fiel. Er gab mehrere militärische Zeitschriften heraus. Von einem auf sechs Bände berechneten „Handbuch für Offiziere in den anwendbaren Teilen der Kriegswissenschaften“, erschienen in Hannover, von 1787 an, drei Abteilungen. Das Uebrige unterließ. Andere Werke folgten. Er bedurfte des Nebenberufs keineswegs, seit er sich 1785 mit Clara Schmalz, der Tochter eines hannoverschen Kanstlers, vermählt hatte.

Im Jahre 1793 begann seine praktische Tätigkeit auf kriegerischen Gebiete. Scharnhorst's Aufgabe war, ein hannoversch-englisches Hilfskorps nach Holland und Flandern zu führen. Das Unternehmen endete schief; Scharnhorst's Verdienst war es, daß das Unheil nicht allzu arg wurde. Im April des folgenden Jahres bewies er sich als wahren Kriegshelden in der Art, wie er die Belagerung der Festung Menin in der Nacht des 30. April durch die Scharen der belagerten Franzosen hindurch zur Rettung führte. Der zwischen Frankreich und Preußen 1795 geschlossene Friede gab Scharnhorst die Möglichkeit, seine hannoversche Heimat wiederzusehen. Sie blieb es nicht mehr lange, denn auf die großartigen Fähigkeiten des Mannes

war Preußen aufmerksam geworden. Noch schlief er einmal 1797 dessen Anbietungen aus; vier Jahre später entschloß er sich zur Annahme von noch glänzenderen. Sein Kurfürst ließ den ausgezeichneten Offizier gleichmütig davon ziehen. Preußen aber bewillkommnete den Ankommling damit, daß es ihn zum Generalquartiermeister-Leutnant ernannte und ihm 1804 den erblichen Adel verlieh. Es bewies damit das richtige Verständnis für die Bedeutung des Mannes, der freilich in seiner äußeren Erscheinung und der Art zu reden und sich zu geben oft wenig genug von seinen Gaben ertraten ließ. Auch das durfte man mit Recht mit der Lebensbedingungen seiner Jugend in Beziehung bringen. In Berlin übernahm Scharnhorst die Aufsicht der militärischen Anstalten und wurde Lehrer an der Kriegsakademie. Dort ist Klauwitsch sein berühmtester Schüler gewesen.

Während er 1805 bei der Heeresreform von Hannover mitgeschaffen hatte, erlangte er, der in Berlin als Heeresreformer berufen war, 1806 Gelegenheit, wiederum seine Begabung für die Praxis des Krieges zu zeigen. Bei Auerstädt finden wir ihn als Oberbefehlshaber nach Schmettau's Tode. Im November wurde er in Rißbüttel gefangen, aber gleich wieder ausgewechselt. Dann verfuhr er vergeblich in Östpreußen der unfähigen Kriegsführung des Generals L'Etocq aufzuweichen. Umsonst waren seine großartigen und siegreichen Vermählungen in der Schlacht bei Preußisch-Eylau. Mit der Schlacht von Friedland ging der Feldzug verloren; der Friede von Tilsit besiegelte das Unglück.

Aber Scharnhorst's große Verdienste waren bei dem allen nicht unbemerkt geblieben. Friedrich Wilhelm III. sah ein, daß dies der Mann war, dem die preussische Heeresreorganisation anvertraut werden konnte. In der dazu niedergelassenen Kommission führte Scharnhorst den Vorsitz; ihm zur Seite standen Gneisenau, Wögen, Braunow, der Freiherr vom Stein. Damals schuf er zur schnelleren Ergänzung des Heeres das sogenannte Krümpersystem. Scharnhorst ist es auch gewesen, dem die Anzeigung zur Einführung der allgemeinen Militärpflicht zu verdanken ist. Erlebte hat er ihre Einführung nicht mehr; erst im September 1814 wurde sie Gesetz. Scharnhorst war die Seele des gesamten preussischen Militärwesens, blieb es auch insgeheim, nachdem er 1810 offiziell hatte zurücktreten müssen.

Er ist zu jener Zeit der gewesen, der für Preußens politische Notwendigkeiten den weisesten und richtigsten Rat hatte. Nichts ging ihm so zuwider als das Bündnis seines Staates mit Frankreich gegen Rußland. Groland zog er sich zurück. Aber als Napoleons russischer Feldzug so arg gescheitert war, trat er alsbald wieder hervor. Seine offene, ehrliche, mutige Übergewandte Art verstand es, das Mißtrauen seines Königs zu besiegen. Bald hatte er wieder den vollen Einfluß. Jetzt warf er sich mit Feuerkraft in die Verbesserung des Heeres, in die Organisation der Landwehr und des Landstürms. In Rußland vermittelte er den Anschluß Preußens an Rußland. Noch einmal erlebte er eine Enttäuschung, als die Schlacht bei Großgörschen verloren ging.

Sie brachte auch ihm den Tod. Zwar nicht gleich. Denn die Wunde, die er am Fuße erhalten hatte, war nicht allzu schwer. Weil er aber in dem Wundst, das Bündnis mit Oesterreich aufzuheben zu bringen, ohne sich zu schonen, die weite Reise dorthin unternahm, verschlimmerte sich das Leiden, und in Prag endete der Held sein Leben am 28. Juni 1813. Die Worten des Sieges und Ruhmes und Weiserlöhnes, die er selbst erbaut hatte, lagen sich für ihn nicht mehr auf. Andere sagen durch sie hinein. In Scharnhorst's gewaltige militärische Tätigkeit haben sich für ganz Europa bauende und segensreiche Folgen geknüpft. Dafür sind auch wir noch seine Schuldner, und in solcher Gefinnung, als Erben seiner Ideen, erinnern wir uns dankbaren Herzens dieses Mannes, der der Welt heute vor hundertundfünfzig Jahren geschenkt ward.

Dr. D. Doering.

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 12. November.

\* Deutsches Reich. Nach einem Telegramm des Gouverneurs Grafen Hagen vom 11. d. M. ist, nachdem die telegraphische Verbindung wieder hergestellt worden ist, aus Kiloja gemeldet worden, daß nicht sowohl die Station als vielmehr die Dörfer der Umgegend von Kiloja von mehreren tausend Aufständigen angegriffen worden sind, wobei von diesen gegen 600 Hütten verbrannt wurden. Bezirksamtmann Landrecht hat die Aufständigen alsbald in südlicher Richtung in die Flucht geschlagen. Von der Station Bismarckburg werden Unbotmäßigkeiten einzelner Häuptlinge gemeldet. Im Bezirke Kiroa ist die Gefangennehmung des wichtigen Hauptanführers der Aufständigen Rikung gelungen, was die Wiederherstellung der telegraphischen Verbindung zwischen Kiloja und

Umbi erwarten läßt. Hauptmann Seyritz ist am 8. d. M. von Umbi in der Nöhtung auf Kiloja abmarschiert.

### Der König von Spanien in Deutschland.

Sonnabend vormittag von 10 Uhr ab besichtigten der Kaiser und der König von Spanien auf dem Sandhof beim Neuen Palais zwei Geschäfte (ein Rohrrückaufgeschäfts und eine spätere Feldbahn) und schau auf der Straße des Regt-Infanterie-Bataillon. Die Majestäten führten zu nächst die Front des Bataillons ab, welches unter den Rängen der spanischen Honne präferierte. Es folgte die Vorstellung einzelner Mannschaften, dann Griffe und Bindungen im Bataillon, schlußmässiges und Geheiß-Übungen. Den Schluß machte ein Paradeaufmarsch in Kompaniefronten und ein zweiter in Bataillonfront. Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise wohnten den Vorbereitungen bei; zu gegen waren die Gejolge, der Kriegsminister und der Chef des Militärkabinetts. Später begab sich der König in Begleitung des Oberbürgermeisters Herrn v. Heintze in den Wildpark zu einer Wärdie auf Notwid. — Mittags um 1½ Uhr fuhr der König mit dem General v. Lindau mit nach dem Manioleum Kaiser Friedrichs. Der König legte am Sarge Kaiser Friedrichs einen Lorbeerzweig mit weißen Lilien, weißen Chrysanthenen und Palmenwedeln nieder, am Sarge der Kaiserin Friedrich einen Kranz aus weißen Nelken und weißen Chrysanthenen. Am beiden Kränzen befanden sich Schleifen in rot und gelb. Nach kurzem Aufenthalt fuhr der König nach dem Hermannpalais zum Diner.

### „Volkswirtschaft für Jedermann.“

Im Verlage von Reimar Hobbing in Berlin ist soeben erschienen: „Volkswirtschaft für Jedermann. Gemeinlich dargestellt vom deutsch-nationalen Standpunkte von Professor Karl v. Langsdorff, Prof. öf. Geol., Prof. Konominer, und Dr. Franz Wammen, Privatdozent für Volkswirtschaftslehre und Fortpolitik an der Königl. öf. Fortakademie Lparand.“ (Preis 4 M.). Die Verfasser, von denen der an erster Stelle genannte in weiten Kreisen als früherer verdienter Generalsekretär des Sächsischen Landes-Kulturrats wohl bekannt ist, haben sich durch die Herausgabe dieses Buches ein besonderes Verdienst erworben. In gemeinverständlich Darstellung werden die Grundzüge aller dessen behandelt, was man unter Volkswirtschaft im weiteren Sinne zusammenfaßt. Das Werk wird jedem, der sich mit volkswirtschaftlichen Dingen, Begriffen, Lehren und Vorkängen befassen muß, ein überaus wertvoller Ratgeber sein. Was uns aber an ihm besonders sympathisch ist, ist der nationale Standpunkt, von dem aus es geschrieben ist. Um unseren Lesern eine Probe dieses Standpunktes zu geben, teilen wir folgende Stellen daraus mit:

„Die fortschreitende Entwidlung der Landwirtschaft Deutschlands gibt volle Genüge, daß dieselbe nicht nur jetzt, sondern auch noch in den kommenden Jahrzehnten wie an Protgetriebe, so auch an Wind- und Schwerkraft den vollen Bedarf der Gesamtwirtschaft des Deutschen Reiches zu erzeugen vermag. Voraussetzung der weiteren Entwidlung in dieser Richtung ist selbstverständlich auch hier, daß die Heilung der verarmten Viehzuchtgenüsse in den Breiten des Reiches ausgedehnt werden und daß Verluste, die aus der Viehhaltung durch Eingruppung und Ausbreitung von Viehseuchen erwachsen, auch fernestrich hantgehalten werden. Die Gesamtheit eines Volkes hat aber nicht nur ein Interesse daran, daß die Landwirtschaft ihres Landes lebensfähig erhalten werde, um ihre Versorgung mit den notwendigen Nahrungsmitteln dazuer zu sichern, sondern auch, daß sie landfruchtig bleibe; denn diese ist der sicherste Annehmer für einen großen Teil der Erzeugnisse der heimischen Industrie. Das Weitehen und die Wäute mancher Industrie- und Handelszweige beruht ausschließlich auf einer hochentwickelten Landwirtschaft (die Produktion von landwirtschaftlichen Maschinen, Düngemitteln, der Handel mit Zucker- und Futtermitteln, Sämaschinen), bei denen ist die Landwirtschaft einer der hauptsächlichsten Annehmer (Stellmacher, Schmiede aus dem Lande), die wieder anderen wird die Rentabilität durch die Wertverwertung ihrer Fabrikationsabfälle im landwirtschaftlichen Betriebe bedingt (Müllerei, Oelverarbeitung), und fast allen anderen Erwerbszweigen bietet die einheimische Landwirtschaft eine weit höhere und regelmäßige Absatzmöglichkeit als das Ausland.“

„Die (die Landwirtschaft) behält für die Gesamtheit der Bevölkerung ihre hohe Bedeutung, die in der Sicherung unentbehrlichen Nahrungsmittels (Vrot und Fleisch) und der hantwärtigen Erhaltung der Wehrkraft des Landes, hierdurch aber zugleich der nationalen Selbstständigkeit, liegt. Zugleich ist die hantwärtige und regelmäßige Annehmer für einen großen Teil der Erzeugnisse der übrigen Wirtschaft, für manche derselben sogar der einzige Annehmer, so daß es im hochentwickeltesten eigenen Interesse der heimischen Industrie liegt, die Landwirtschaft kauftfräftig zu erhalten und nicht in erster Linie auf die Ausfuhr ihrer Fabrikate angewiesen zu sein, die in Zeiten überaus politischer Beziehungen stark gefährdet und selbst ganz unterbunden werden kann. Die Landbevölkerung hat dadurch noch eine besondere Bedeutung für das ganze Land, daß sie den gefundesten und fruchtigsten Teil der Gesamtwirtschaft ausmacht und der Jungbrunnen ist, aus dem die Städte fortwährend sich verjüngen. Eine Lieferant eines erheblich größeren Prozentsatzes braucherer Reuten als die Städte.“

Unsere Lesern sei das Buch aufs wärmste empfohlen. Es dürfte in keiner landwirtschaftlichen Bücherei fehlen; insbesondere muß es den Studierenden der Landwirtschaft, unseren Mitkämpfern im politischen Kampfe und den landwirtschaftlichen Vereinen zur Anschaffung und zum Studium dringend empfohlen werden.



136-154 M. ausfindig auf 150-168 M. ...

Berlin, 11. Nov. Ständiger Geschäftsmarkt. (Mittwoch, Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3791 Kinder, 1085 Käber, 7500 Schafe, 11 361 Schweine...

Hamburg, 11. Nov. Bericht der Rotterings-Commission. Dem Schweinefleisch auf dem Viehbof Brandenburg an der Havel...

Haren- und Produktberichte. Hamburg, 11. November. Weizen ruhig, Weizenbrot und Dinkel...

Hamburg, 11. November. Weizen ruhig, Weizenbrot und Dinkel. Paris, 11. November. (Zinnung.) Weizen ruhig...

Hamburg, 11. November. Weizen ruhig, Weizenbrot und Dinkel. London, 11. November. Weizen ruhig...

Hamburg, 11. November. Weizen ruhig, Weizenbrot und Dinkel. Paris, 11. November. (Zinnung.) Weizen ruhig...

Hamburg, 11. November. Weizen ruhig, Weizenbrot und Dinkel. London, 11. November. Weizen ruhig...

Hamburg, 11. November. Weizen ruhig, Weizenbrot und Dinkel. Paris, 11. November. (Zinnung.) Weizen ruhig...

Hamburg, 11. November. Weizen ruhig, Weizenbrot und Dinkel. London, 11. November. Weizen ruhig...

Hamburg, 11. November. Weizen ruhig, Weizenbrot und Dinkel. Paris, 11. November. (Zinnung.) Weizen ruhig...

Hamburg, 11. November. Weizen ruhig, Weizenbrot und Dinkel. London, 11. November. Weizen ruhig...

Hamburg, 11. November. Weizen ruhig, Weizenbrot und Dinkel. Paris, 11. November. (Zinnung.) Weizen ruhig...

3. Ziehung 6. Klasse 213. König. Preuss. Lotterie.

Table with columns for numbers and prizes. Includes text: 'Ziehung vom 11. November 1905, nachmittags. Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.'

10000 140 223 844 492 716 974 1208263 206 941 437 0 94 19001 611

Table with columns for numbers and prizes. Includes text: 'Ziehung vom 11. November 1905, nachmittags. Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.'

3. Ziehung 6. Klasse 213. König. Preuss. Lotterie.

Table with columns for numbers and prizes. Includes text: 'Ziehung vom 11. November 1905, nachmittags. Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.'

12118 904 16 67 91 800 347 68 624 66 500 85 74 124087 144 259

Table with columns for numbers and prizes. Includes text: 'Ziehung vom 11. November 1905, nachmittags. Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.'

# Mein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf

von Tischzeugen, Handtüchern, Wischtüchern, angeschmutzten und einzelnen Nachtjacksen und Beinkleidern, Ueberzügen in weiss und bunt, Bettüchern, weissen Röcken, Bettdecken, Taschentüchern u. s. w.

bietet **aussergewöhnliche Vorteile** bei Anschaffung von Weihnachtsgeschenken und Brautausstattungen etc.

Die Preise sind ganz bedeutend ermässigt.

**Leipzigerstr. 21. Reinhold Grünberg. Leipzigerstr. 21.**

5485

**Der Missions-Verein**  
und der **Ev. Jungfrauenverein der St. Ulrichsgemeinde**,  
deren Arbeitserträge der einheimischen Armen- u. Krankepflege,  
seit 4 Jahren auch theilweise der Unterhalt und dem Unterhalt einer  
**Diakonissin für unsere Gemeinde**  
sowie der **Heidenmission** und der **Gustav-Adolf-  
Stiftung** zufließen, beehrt sich hierdurch alle hochbegüterten Freunde  
und wohlthätigen Gönner seiner Bestrebungen zu beehren  
**23. Bazar**  
auf **Montag und Dienstag, den 13. und 14. November**, in dem  
nach Herrn **Achtelstetter** gültig bewilligten Saale des **Hotels  
„Stadt Hamburg“** ganz ergebenst einzuladen. Der Bazar wird am  
Montag und Dienstag von 10 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. geöffnet  
sein. Bereits am **Sonntag, den 12. November** steht derlei von  
3 bis 5 1/2 Uhr allen, die sich dafür interessieren, zur Ansicht offen.  
Halle a. S., am 3. November 1905.  
**Der Vorstand.**  
Frau Kaufm. **A. Bonstedt**, Fräul. **Anna Friedrich**,  
Frau Kaufm. **A. Hofmeister**, Frau Kaufm. **A. Klöpffelsch**,  
Frau **Herrn H. Kurtze**, Fräulein **Anna Richter**,  
Fräulein **Marie Siekel**, Frau Kaufmann **C. Schmelser**,  
Frau **Kommerzienrat E. Steckner**,  
Pastor **Richter**.

**Unsere Garde P. Pollmer, Sternstr. 1.**  
Robe bestellen wir nur bei **— Kein Laden. —**  
Dort erhält man **tadellose Anzüge, Paletots, S. seidene  
Westen** zu sehr **billigen Preisen** und hat stets das **Neueste der  
Saison**. Die Sachen fanden auf der **Dandwerks-Ausstellung**  
allgemeine Anerkennung. [5272]

**Sanatorium Marienbad bei Goslar a. Harz.**  
Phys. diät. Kuranstalt für Nervenleidende u. Erholungsbedürftige.  
**Moderne Einrichtungen und Heilfaktoren.**  
Wälder, Winterpark.  
Herbliche Umgebung. In der Nähe die interessante, rege, alte  
Reichstadt Goslar. — Prosp. d. d. Verwalt.  
4521) Aeratl. Dir. San.-Rat **Dr. C. Benno**.

Ein **praktisches Geschenk** für Reiter,  
Radfahrer, Fußgänger. Man fordere „**Hände  
frei**“, elektr. Zündentzündung mit unübertroffener  
Leistungsfähigkeit. Im November 1905  
voriglich **„beihalt“** in 6 Größen mit  
Nass- oder Trockenbatterie ausgerüstet von  
3 Mark an. Wenn im Handel nicht zu haben,  
dann beim Konstrukteur der Latere  
**G. K. Romus, Halle a. S., Friedrichstr. 55, 1.**  
Entwickler von Generalkommandos bis zur  
Etablierung aufzuweisen. Wiederverkaufers gesucht.  
Alle Systeme weise man zurück. Gutachten  
„Nachdem die Latere „Hände frei“ sich bei  
den großen Kavalleriemännern vor Frau **voriglich bewährt**  
haben“, finden Sie u. l. w. **St. St. Dr.-Med. Fürst von Bülowen**  
Nr. 10, 4. St. D. 1. 16. 10. 05.“ [4517]

**G. A. Noll, Steinstr. 89,**  
größtes Spezialgeschäft für Liebhaberkinole,  
empfiehlt [1955]  
**Neuheiten für Brandmalerei und Tielbrand,  
Flach- und Kerbschnitt, Brenn-Apparate, sowie  
alle Materialien für Künstler- u. Dilettanten-Arbeiten.**  
**Ausverkauf zurückgesetzter Artikel billigen Preisen.**

**== Künstliche Zähne ==**  
Plomben, Stütz- u. Zahnfüllungen in tadelloser Ausführung.  
Zahlreiche Anerkennungen. [5189]  
Spez.: Schmerzloses Zahnziehen.  
**Willy Muder (vormals Emil Thiele),**  
37 part. Leipzigerstrasse, part. 37.  
vis-a-vis „Rotes Ross“.

Man verlange Prospekt über unsere  
**Patent-Universal-Plättmaschine**  
**RUSCH & HAMMER**  
Maschinen-Fabrik  
FORST/LAUSITZ

**Wohnung Gr. Ulrichstrasse 36**  
nördliche Hälfte der II. Etage, 7 Fenster Front, 1. April 1906  
zu vermieten. Preis 1000 Mark. [5161]  
Für die Inserate verantwortlich: Paul Erkken, Halle a. S. Telephon 158.

Fraktionslos  
Anzahlung in  
Vorauszahlung u. in  
Raten  
Kaufmannschaftliche  
Güte und Strenge  
Handlung  
Staubsauger  
Dr. H. Falkenberg  
Halle a. S.,  
Langezeitstr. 58.

**Unterhosen, Jacken,  
Socken, Strümpfe**  
empfehlen für jeden, der bei  
großer Kälte viel im Freien  
beschäftigt ist, und als bestes  
Mittel gegen  
Rheumatismus [5489]  
**H. Schneé Nachf.**  
A. Ebermann,  
Halle, Gr. Steinstraße 84.

Die  
**Annoncen-  
Expedition**  
**RUDOLF  
MOSSÉ**

bietet bei Aufgäben von An-  
noncen für Zeitungen und  
Schriftstellen erhebliche Vor-  
teile, wie kostenfreie sach-  
männliche Beratung hinsicht-  
lich zweckmäßiger Abfassung  
und Ausfertigung der Annoncen,  
richtiger Wahl der jeweils  
geeignetsten Blätter, strengste  
Diskretion (einfache und ge-  
heime Annoncen), ferner eine  
vollständige

**Erpansis**  
an **Rosten, Zeit u. Arbeit**  
**Magdeburg**  
Breitweg 12  
Fernsprecher 398  
General-Vertretung für  
Halle a. S.  
**Louis Heise,**  
Seidenstr. 4. Fernruf 151.

**Handgähe**, am liebsten mit  
einem Kind, baldigt zu kaufen  
gesucht. Agenten verboten. Off.  
Off. an **Gahhof Sottekstedt** bei  
Weimar erbeten. [5490]

Mein sehr gebiegen eingerichteter,  
stark gebendes **Sturz-, Weiß- und  
Blotwaren-Geschäft** beabsichtige  
ich gegen Barzahlung sofort zu ver-  
kaufen. **P. Thonke, Weimar,**  
Fischel 4. [5491]

**Holzwohle** in Ballen und einzeln  
Gr. Märkerstr. 23.  
Geige, uralt, gut erh., nur solche  
faulig und V. M. 374 **Rudolf Mosse,**  
Berlin, Königstraße 56/57.

**Zuckerrübenamen**  
zu kaufen gesucht. Offerten an  
**A. B. 239 an Rudolf Mosse,**  
Magdeburg erbeten. [5388]

Erhalten Sie Besuch  
und wollen Sie Ihre Gäste mit  
**einer sehr feinen Tasse Kaffee**  
delektieren, so verwenden Sie bitte  
**Apelts Sirocco-Kaffee**  
das Pfund zu 2 Mark.  
Sie werden Ehre damit einlegen!  
**Alfred Apelt, Halle a. S.,**  
Leipzigerstr. 8.

**Wijnand  
Fockink**  
Gegründet Amsterdam im Jahre 1879  
Hoflieferant Ihrer Majestät der Königin der Niederlande, Seiner  
Majestät des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.  
a. Liköre: Curaçao, Cherry-Brandy, Half & Half  
u. s. w.  
Käuflich in allen besseren Delikatess-,  
Wärendlungen und Konditorien.

**Leihweise.** Polstermöbelpflege,  
Zustellung, Reinigung, An-  
schaffung, Bindung, Einbau,  
Probieren, Vorarbeiten, Polsterarbeiten, Stoffwechsel,  
Instandhaltung, in großer Auswahl  
in der **Leihhandlung Albert Neubert,**  
Halle a. S., Postkassette 7.

**Junger Mann, 27 Jahre, aus bester Familie, in  
selbständiger Lebensstellung, mit  
guten Einkommen, nahe halbes  
während, sucht mangels gesellschaftlichen Beziehungen auf diesem Wege  
Bekanntschaft einer jungen Dame — am liebsten **Gutsbesitzer-  
tochter** — zwecks baldiger Eheschließung. Ehrenhafte Vermittlung nicht  
ausgeschlossen. Verdienste werden verlangt und geschätzt. Ent-  
sprechende Briefe erbitte unter **B. C. 3245 an Rudolf Mosse,**  
Halle a. S. [5495]**

**Damen mit besserer  
Schulbildung,**  
welche sich einem Erwerb zuwenden  
wollen, suchen noch viel zu wenig  
den Kontorberuf. Verselbe bietet  
günstigen, angenehmen und in  
Laufe der Zeit eine mitunter sehr  
hoch bezahlte Stellung.  
Ich mache daher auf meine jetzt  
bestehenden Kontoristinnen-Kurse,  
welche bezwecken, die Schülerin im  
Eingelunterricht so in allen handels-  
wissenschaftlichen Fächern auszu-  
bilden, dass dieselbe im Kontor  
die Fortkommen finden kann, außer-  
merkam. Ich im Bureau oder  
durch Prospekt. **Stichtreifer  
Carl Giesebruns Handels-  
lehranstalt, Halle a. S., Stern-  
straße 7. [5492]**

**650000 Mk.**  
feststehende Kapitalanlage sind in  
beliebigen Rollen gegen **Ver-  
sicherung** auch zu [4241]

**II. Stelle**  
bis 50fachen Ordth. **Reinertrag**  
billig anzuschaffen durch  
**Wilhelm Goecke,**  
Halle a. S., Defauerstr. 6b.

**Cordes'sche  
Bekleidungs-  
Akademie,**  
einige wirkliche Akademie  
in Halle, Gr. Steinstrasse 24.  
Gründliche, praktische und moder-  
neste Zuschneide-Kurse für Herren-  
Damen- u. Wäsche-Schneiderei.  
Ausserdem beste und erfolgreichste  
Ausbildung als Zuschneider und  
Direktions-Stellen-Vorbereitung  
und Kostüms. Extra-Kurse im  
Zuschneiden und Anfertigen aller  
Damen- und Kinder-Garderobe,  
sowie Wäsche für den Familien-  
bedarf. — Kurse von 20 Mk. an.  
Prospekte gratis.

**Halte dich  
warm**  
und trage  
Seelenwärmer, Leibwärmer,  
Armenwärmer, Rückenwärmer,  
Brustwärmer, Magenwärmer,  
Nierenwärmer, Kopfwärmer,  
Fußwärmer, Sohlenwärmer,  
Hemdwärmer, Schulterwärmer,  
Pulswärmer, Ohrenwärmer,  
Bettjähche,  
Zwischenjähchen, Jagdwärmer,  
Etrikjähchen, Strümpfe,  
Sandjähche, Stoffjähche,  
Normal-Unterleibung  
für Damen, Herren und Kinder.  
zu haben [5493]  
in unübertroffener Auswähl  
zu billigen Preisen bei  
**Julius Bacher**  
Halle a. S.,  
Leipzigerstraße 12.  
Fernsprecher 2620.  
Mitglied d. Rabatt-Sparvereins.

**ff. Oliven-Oel,**  
per Maß 1,25 Mk.  
**A. Krantz Nachf.,**  
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.  
5 % Rabatt. [5488]

**Stadttheater in Halle a. S.**  
Montag, den 13. Novbr. 1905  
60. B. i. d. B. **Beamt. g. l. 4. St. 1.**  
**Göh von Berlichingen**  
mit der eifernden Hand.  
Schauspiel in 5 Aufzügen von  
W. von Goethe.  
In Szene gesetzt von Oberregisseur  
Hart Schilling.  
Nachdem 2. u. 3. Aufz. längere Pause.  
Neuöffnung 6 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr.  
Ende nach 11 Uhr. [5327]

Dienstag, den 14. Nov. 1905  
61. B. i. d. B. **Beamt. g. l. 4. St. 1.**  
**Siegfried.**

Alle Arten  
**Möbel**  
empfiehlt billigst  
**C. Hauptmann**  
Möbel-Fabrik,  
Halle a. S., Al. Ulrichstr. 36.

**Zweiten Bureauvorsteher**  
sucht zum 1. Dezember 1905  
oder früher.  
**Dr. Fromme, Justizrath,  
Salzbergr.**  
Hoff. erf. **Wädh.** rouschiff u. mit  
Gut **Wädh.** zu erwerb. u. mögl.  
un. Seit d. **Wädh.** Familienanb.  
erw. Off. **W. C. Brandt,**  
Wädhstr. 2, p. [5487]



